



## **Schriftliche Anfrage**

des Abgeordneten **Florian von Brunn SPD**  
vom 05.11.2020

### **Verkehrschao in den bayerischen Alpenlandkreisen II: Was tut die Staatsregierung in Kochel am See und am Walchensee?**

Der motorisierte Urlaubs- und Ausflugsverkehr, aber auch der Güterverkehr auf der Straße hat in den bayerischen Alpenlandkreisen in den letzten Jahren immer weiter zugenommen. Die Corona-Pandemie hat dadurch, dass viele Menschen jetzt den „Urlaub zu Hause“ verbringen, die Situation noch weiter dramatisch verschärft. Diese Entwicklung konterkariert nicht nur den dringend notwendigen Klimaschutz im Verkehrsbereich und führt zu erheblichen Belastungen mit Abgasen und Lärm für die Anwohnerinnen und Anwohner, sondern gefährdet dadurch auch die Grundlagen für erfolgreichen Tourismus. Diese negative Entwicklung wird, wie in einem Brennglas, beispielhaft in Kochel am See und am Walchensee deutlich.

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Was haben Staatsregierung und zuständige Behörden bisher konkret unternommen, um die Verkehrsprobleme und den regelmäßigen Stau in Kochel am See und am Walchensee zu reduzieren und zu vermeiden? ..... 2
- b) Wie hat sich die Beförderungskapazität der Bahn- und Buslinien in der Region um Walchen- und Kochelsee in den letzten zehn Jahren entwickelt? ... 3
- c) Wie hat sich der motorisierte Verkehr in der Region um Walchen- und Kochelsee in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte unter Berücksichtigung insbesondere auch von Ausflugs- und Güterverkehr)? ..... 3
  
2. a) Zu welchen Ergebnissen sind die von den zuständigen Behörden in Auftrag gegebene Verkehrsstudien für Kochel und den Walchensee gekommen (bitte Ergebnisse der jeweiligen Studien der Antwort anfügen)? ..... 4
- b) Welche Möglichkeiten bestehen, den öffentlichen Busverkehr in Kochel und am Walchensee zu beschleunigen und zu priorisieren? ..... 4
- c) Welche Möglichkeiten bestehen, die Situation an der sogenannten Blessingkurve (B 11) in Kochel zu verbessern? ..... 4
  
3. a) Welche Möglichkeiten bestehen, die Situation für Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger in Kochel und am Walchensee zu verbessern? ..... 5
- b) Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Garmisch-Partenkirchen stärker bei der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs zu unterstützen? ..... 5
- c) Welche Maßnahmen ergreifen die Staatsregierung und die zuständigen Behörden, um die unhaltbare Situation an besonders stark genutzten Ausflugstagen am Walchensee-Südufer (Mautstraße und Parkplätze auf dem Gebiet der Bayerischen Staatsforsten) zu beenden, insbesondere durch eine Beschränkung der Zufahrtsmöglichkeit, wenn bereits alle Parkplätze am Südufer belegt sind (anstatt den Mautbetrieb dann einzustellen)? ..... 6
  
4. a) Welche Maßnahmen haben die Staatsregierung und die zuständigen Behörden bisher ergriffen, um das Verkehrschao, wildes Parken und wildes Campen am Walchensee zu reduzieren bzw. zu unterbinden? ..... 6

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

- b) Ist die Staatsregierung der Auffassung, dass die o. g. (Fragen 1 a und 3 c) Maßnahmen ausreichend sind? ..... 6
- c) Wenn nein, welche weiteren Maßnahmen wollen Staatsregierung und zuständige Behörden ergreifen (bitte unter Angabe aller Details und mit Zeitpunkt der geplanten Umsetzung)? ..... 7

## Antwort

**des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**  
vom 02.12.2020

Vorbemerkung:

Verkehr und „Overtourism“ sind Themen, die Anwohnerinnen und Anwohner vielbefahrener Straßen in vielen Teilen Oberbayerns bewegen. Beliebte Ausflugsziele leiden verständlicherweise unter dem „Ansturm“ von Urlaubsgästen. Auf der anderen Seite profitieren Gemeinden und Landkreise auch nachhaltig von einem regen Tourismus.

### **1. a) Was haben Staatsregierung und zuständige Behörden bisher konkret unternommen, um die Verkehrsprobleme und den regelmäßigen Stau in Kochel am See und am Walchensee zu reduzieren und zu vermeiden?**

An schönen Wochenenden und Feiertagen kam es in Bayern schon vor der Corona-Pandemie an einigen Zielen zu Überlastungen durch den Ausflugs- und Freizeitverkehr. Dies hat sich durch Corona verschärft. Um die Besucherströme zu entzerren und damit auch unnötige Ansteckungsmöglichkeiten zu verhindern, ist es wichtig, Urlaubern und Tagesausflüglern aufzuzeigen, wo noch ausreichend Kapazitäten verfügbar sind und wo es bereits zu Überfüllungen kommt. Als ein erster Schritt wurde daher der Ausflugssticker Bayern gestartet. Der Ausflugssticker Bayern (<https://ausflugsticker.bayern/>) ist seit dem 17.07.2020 online und bietet den Destinationen die Möglichkeit, potenzielle Gäste aktuell über Wartezeiten, Staus, volle Parkplätze o. Ä. zu informieren. Der Ausflugssticker wurde durch eine Anzeigenkampagne in den Printmedien und bei Facebook beworben. Auch das Bayernmarketing hat zum Ziel, weniger bekannte Regionen Bayerns in das Bewusstsein der Reisenden zu rücken und so Besucherströme besser im Land zu verteilen.

Unter Federführung des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) wurde eine Arbeitsgruppe (AG) Besucherlenkung ins Leben gerufen, um schnellstmöglich Lösungen für die komplexen Probleme zu finden. Die Auftaktveranstaltung der o. g. AG Besucherlenkung fand bereits am 28.07.2020 statt. Hier wurden mögliche Themenfelder (z. B. Verkehr und Parken, Besucherlenkung, Umgang mit der Natur, Sicherheit/Rettungswege) unter Beteiligung der Bayern Tourismus Marketing GmbH, der regionalen Tourismusverbände sowie einiger besonders betroffener Gemeinden diskutiert. In der Folgeveranstaltung am 02.09.2020 wurden zudem alle betroffenen Ressorts eingebunden, um ein gemeinsames Agieren der Staatsregierung sicherzustellen. Ziel ist u. a. eine gemeinsam abgestimmte Aufklärung der Urlaubs-/Tagesgäste, die nicht auf Verboten gründet, sondern mit Appellen an die Vernunft der Gäste arbeitet. In weiteren Treffen der AG soll auch eruiert werden, wie z. B. digitale Lösungen zur Besucherlenkung beitragen können.

Eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs auf der B 11 konnte v. a. durch die Umsetzung baulicher Maßnahmen erreicht werden. Der Erlass verkehrsrechtlicher Anordnungen (bspw. Geschwindigkeitsbeschränkungen) allein aus dem Grunde, die Durchfahrt der B 11 für Verkehrsteilnehmer „unattraktiver“ zu gestalten, wäre rechtlich unzulässig. An den Unfallschwerpunkten im Bereich Kesselberg und Walchensee gelten bereits Geschwindigkeitsbeschränkungen. Darüber hinaus wurden Verkehrslen-

kungsmaßnahmen (Digitalanzeigen, „Walchensee überlastet“) an der A95 angebracht. Der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und die beteiligten Gemeinden Kochel am See und Jachenau haben aufgrund der Verkehrs- und Naturbelastungen zudem ein sog. Walchenseekonzept ins Leben gerufen, in dessen Rahmen stetig weitere Entlastungsmaßnahmen erarbeitet werden.

Im Jahr 2018 wurde probeweise auf der A95 in Fahrtrichtung Garmisch-Partenkirchen vor der Anschlussstelle Sindelsdorf ein mobiler Sicherungsanhänger aufgestellt, der im Bedarfsfall mit dem Anzeigetext „Walchenseegebiet überlastet“ geschaltet werden kann. Das Einschalten der Hinweistafel wurde bei Bedarf von Beamten des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd in Abstimmung mit der örtlichen Parkraumüberwachung veranlasst. Der Versuch wurde bis vorerst Oktober 2020 verlängert. Eindeutige Erkenntnisse über die Wirksamkeit der Hinweistafel ließen sich jedoch nicht feststellen (siehe Antwort zu Frage 2 a).

Die Planung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist Aufgabe der Landkreise im eigenen Wirkungskreis. Die Staatsregierung unterstützt die ÖPNV-Aufgabenträger finanziell bei der Aufgabenerfüllung durch Gewährung von ÖPNV-Zuweisungen sowie Förderung für flexible Bedienformen aus dem Programm zur Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum. Ergänzend wird auf die Ausführungen unter Frage 4 c verwiesen.

Ausgehend von einer großen Gesprächsrunde im StMWi zur Situation am Walchensee mit Vertretern der Kommunalpolitik und verschiedenster Verwaltungsbereiche (Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration – StMI, Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr – StMB, Polizeipräsidium Oberbayern Süd, Regierung von Oberbayern) im Jahre 2018 hat die Regierung von Oberbayern in verschiedenen thematischen Arbeitskreisen (Verkehrsthemen, tourismusfachliche Themen, Umweltthemen) mit den Beteiligten die Problematik analysiert und schließlich die Durchführung moderierter Workshops vor Ort unter Einbeziehung aller betroffenen Bevölkerungskreise und Interessengruppen initiiert und fachlich begleitet. Diese vom Landkreis, den Gemeinden und der Forstverwaltung getragenen Veranstaltungen führten in mehreren Beteiligungsschritten zu einem Konzept, dessen Bausteine vom Ausbau des ÖPNV über die Lenkung von Besucherströmen vor Ort, einem einheitlichen Parkplatzmanagement, adäquatem Ausbau der touristischen Infrastruktur, dem Einsatz von Rangern zum Schutz der Natur bis zu einer offensiven Öffentlichkeitsarbeit verschiedenste Handlungsfelder abdeckte.

**b) Wie hat sich die Beförderungskapazität der Bahn- und Buslinien in der Region um Walchen- und Kochelsee in den letzten zehn Jahren entwickelt?**

Die Region um Walchensee und Kochelsee wird vom Werdenfelsnetz mit den Linien von München Richtung Kochel und Richtung Mittenwald über Garmisch-Partenkirchen bedient. Das Netz ist seit 2014 mit dem derzeitigen Betriebskonzept in Betrieb. Die Beförderungskapazitäten wurden und werden auf Basis der Nachfrage auch für Wochenenden und den Freizeitverkehr konfiguriert. Derzeit fahren die Züge an Wochenenden auf der Hauptstrecke von München über Garmisch nach Mittenwald mit bis zu rd. 680 Sitzplätzen. Der Streckenabschnitt von Tutzing nach Kochel wird in der Regel entsprechend der Nachfrage mit Zügen mit rd. 230 Sitzplätzen bedient.

Die Zugbildung und die Kapazitäten werden mindestens jährlich zum Fahrplanwechsel im Dezember überprüft und anhand der jeweils aktuellen Nachfrage im Rahmen der betrieblichen und infrastrukturellen Möglichkeiten gegebenenfalls angepasst.

Die Entwicklung der betreffenden Buslinien ist eine freiwillige Aufgabe der ÖPNV-Aufgabenträger, d. h. der kreisfreien Städte und Landkreise. Die Daten der ÖPNV-Aufgabenträger liegen nicht vor.

**c) Wie hat sich der motorisierte Verkehr in der Region um Walchen- und Kochelsee in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte unter Berücksichtigung insbesondere auch von Ausflugs- und Güterverkehr)?**

Bei der Straßenverkehrszählung (SVZ) 2010 wurde auf der B 11 auf Höhe Walchensee eine durchschnittliche tägliche Verkehrsbelastung (DTV) von rund 3 700 Fahrzeugen pro Tag ermittelt. Bei der SVZ 2015 wurden dort durchschnittlich rund 3 200 Fahrzeuge pro Tag verzeichnet. Die Zahlen für 2020 stehen noch aus. Der Ausflugsverkehr an Wochen-

enden und Feiertagen weicht allerdings sehr stark vom Verkehr an Werktagen ab. Um einen Überblick über die Verkehrsbelastungen an Wochenenden und Feiertagen zu bekommen, wurden 2018 und 2019 durch das Staatliche Bauamt Weilheim sowie durch das Kommunale Dienstleistungszentrum eigene Verkehrserhebungen vorgenommen. Dabei wurden an warmen Sommertagen in der Spitze Verkehrsstärken von teils über 11 000 Fahrzeugen pro Tag ermittelt. In Bayern beträgt für Bundesstraßen die durchschnittliche tägliche Verkehrsbelastung (2017) 10 161 Fahrzeuge pro Tag.

**2. a) Zu welchen Ergebnissen sind die von den zuständigen Behörden in Auftrag gegebene Verkehrsstudien für Kochel und den Walchensee gekommen (bitte Ergebnisse der jeweiligen Studien der Antwort anfügen)?**

Die vom Staatlichen Bauamt Weilheim im Jahr 2018 durchgeführten Verkehrszählungen sollten die Wirksamkeit der verkehrlenkenden LED-Informationstafel an der A 95, die nördlich der Ausfahrt Sindelsdorf/Bad Tölz aufgestellt wurde, untersuchen. Klare Aussagen zur Wirksamkeit ließen sich aufgrund der unterschiedlichsten Einflussfaktoren auf das Ausflugs geschehen vor allem aus dem Großraum München nicht ermitteln. Jedoch wurden auch 2018 schon Spitzenwerte von über 10 000 Fahrzeugen pro Tag festgestellt.

Im Jahr 2019 hat das Kommunale Dienstleistungszentrum Oberland im Auftrag des Landratsamts Bad Tölz und des Staatlichen Bauamts Weilheim Verkehrszählungen durchgeführt. Die Auswertungen durch das Landratsamt (LRA) Bad Tölz zeigen in der Spitze eine Verkehrsbelastung auf der B 11 von bis zu 11 637 Fahrzeugen pro Tag. Auch die Mautstraße Jachenau – Einsiedl wies an Wochenenden und Feiertagen sowie in den Sommerferien in der Spitze ein stark erhöhtes Verkehrsaufkommen auf. Die Auswertung des LRA ist angehängt.

**b) Welche Möglichkeiten bestehen, den öffentlichen Busverkehr in Kochel und am Walchensee zu beschleunigen und zu priorisieren?**

Diese Fragen müssen vor Ort von den lokalen Akteuren (Straßenbaulastträger, Kommunen, ÖPNV-Aufgabenträger) geklärt werden. Möglichkeiten für einen Vorrang des ÖPNV sind häufig nicht gegeben (Busse auf Hauptverkehrsstraßen stehen mit Pkw-Verkehr im Stau, fehlender Platz für Busspuren).

**c) Welche Möglichkeiten bestehen, die Situation an der sogenannten Blessingkurve (B 11) in Kochel zu verbessern?**

Für das Gemeindegebiet Kochel wurde im Hinblick auf diese Thematik eine Verkehrsuntersuchung vorgenommen. Hierin wurde die Möglichkeit einer Verbesserung der Verkehrssituation an den neuralgischen Knotenpunkten (u. a. Einmündungsbereich der St 2062 in die B 11 in Kochel am See, sog. Blessingkurve) untersucht. Der Gutachter kam damals zu dem Schluss, dass sowohl eine Änderung der Vorfahrtsregelung als auch eine Lichtsignalanlage keine signifikante Verbesserung der Verkehrsqualität zur Folge hat. Nur bauliche Maßnahmen könnten zu einer merkbaren Entlastung an der betreffenden Kreuzung führen.

Zur Blessingkurve in Kochel (Einmündung der St 2062 in die B 11) wurde durch das Staatliche Bauamt Weilheim im November 2017 ein verkehrstechnisches Gutachten erstellt, das zum Ergebnis kam, dass:

- an Wochenenden und Feiertagen an der Einmündung eine deutliche Überlastung besteht,
- sowohl eine Vorfahrtsänderung als auch eine Lichtsignalanlage nicht zu einer signifikanten Steigerung der Leistungsfähigkeit führen würde und
- nur ein „Minikreisverkehr“ oder die vorgeschlagene sogenannte Blockumfahrung (Einbahnstraßenregelung rund um die südöstlich der Einmündung befindliche Bebauung gegen den Uhrzeigersinn) eine ausreichende Leistungsfähigkeit bringt.

Die Gemeinde Kochel lehnt die Lösung „Blockumfahrung“, die teilweise über gemeindliche Straßen führt, ab. Der „Minikreisverkehr“ wird seitens des Staatlichen Bauamts Weilheim aus Gründen der Verkehrssicherheit kritisch beurteilt.

**3. a) Welche Möglichkeiten bestehen, die Situation für Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger in Kochel und am Walchensee zu verbessern?**

Im Zuge des „Walchenseekonzepts“ wird die Errichtung eines kombinierten Fuß- und Radwegs entlang der B 11 zwischen den Ortsteilen Urfeld und Walchensee auf einer Streckenlänge von 3 km diskutiert. Seeseitig ist bereits ein Fußweg vorhanden.

Auch die Installation von Fahrradschutzstreifen in den Ortsteilen Kochel am See, Urfeld und Walchensee zur Erhöhung der Sicherheit für die am Straßenverkehr teilnehmenden Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer sowie zur Verfestigung des Lückenschlusses für eine Rund-um-Befahrung des Walchensees wird geprüft. In der Ortsdurchfahrt Kochel am See ist der angeordnete Fahrradschutzstreifen seit 09.09.2020 markiert.

In Kochel am See wurde im Bereich zwischen der Einmündung der Badstraße und dem südlichen Ortsausgang im Zuge der B 11 ein Fahrradschutzstreifen angeordnet. Im nördlichen Ortsteil hat sich die Gemeinde Kochel am See bereiterklärt, eine Radwegroute entlang des Kochelsees über die Kristalltherme auszuweisen.

Im Bereich Kesselberg ist der Anbau eines Geh- und Radwegs aufgrund der Topografie nur mit sehr großen Eingriffen in den Naturraum und unter Einsatz hoher finanzieller Mittel aufgrund der zahlreichen Ingenieurbauwerke umsetzbar. Eine Ausweisung der „alten Kesselbergstraße“ als Geh- und Radweg ist aufgrund der extremen Steigungsverhältnisse nicht sinnvoll.

Der Anbau eines Geh- und Radwegs an die B 11 im Bereich zwischen den Ortsteilen Urfeld und Walchensee wird derzeit durch das Staatliche Bauamt Weilheim geprüft. Ein solcher Weg wäre aber ebenfalls mit sehr hohen Kosten und großen Eingriffen in das Landschaftsbild am Walchensee verbunden. Die Umsetzung kann nur mit dem Bau von teils langen und hohen Stützbauwerken seeseitig erfolgen.

Im Bereich zwischen dem Ortsteil Walchensee und dem zur Gemeinde Jachenaus gehörenden Ortsteil Einsiedl wäre ein Radweg auf vorhandenem Wegenetz auf der Halbinsel Zwergern denkbar, für den die Baulastträgerschaft aber noch geklärt werden müsste.

Im Übrigen sind die Planung und der Bau von kommunalen Fuß- und Radwegen eine freiwillige Aufgabe der Kommunen im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit.

**b) Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Garmisch-Partenkirchen stärker bei der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs zu unterstützen?**

Die Organisation des ÖPNV ist eine Aufgabe der Landkreise. Der Freistaat unterstützt unter anderem durch Förderung die Schaffung der benötigten Infrastruktur. Nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (BayGVFG) können die Kommunen praktisch für alle benötigten ÖPNV-Infrastrukturen Fördermittel erhalten. Soweit ein Förderfall nicht in das nach dem BayGVFG bestehende Standardsystem fällt, gibt es ergänzend Förderungen für innovative Maßnahmen im ÖPNV. Zu denken wäre unter anderem an Park & Ride- oder Bike & Ride-Stellplätze sowie leistungsfähige Bushaltestellen. Auch digitale Echtzeitauskunftssysteme und entsprechende Fahrgastanzeiger vor Ort sind förderfähig.

Grundvoraussetzung ist das Engagement der ÖPNV-Aufgabenträger zur Verbesserung des Verkehrsangebots. Die Staatsregierung unterstützt die ÖPNV-Aufgabenträger finanziell beim Ausbau des ÖPNV durch ÖPNV-Zuweisungen (seit 2017 annähernd verdoppelt auf derzeit 94,3 Mio. Euro/Jahr) und mit dem Förderprogramm zur Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum bei der Einrichtung bedarfsorientierter Angebote. Hierzu wird auf die Ausführungen zu Frage 1 a verwiesen.

Strukturelle Voraussetzung für Verbesserungen ist das Bestehen leistungsfähiger Verkehrs- und Tarifverbände aus Bus und Bahn in den jeweiligen regionalen Verkehrsräumen. Die Entscheidung, ob sich kreisfreie Städte und Landkreise als Aufgabenträger für den allgemeinen ÖPNV in solche leistungsfähigen Verbände integrieren, obliegt den betroffenen Kommunen. Um diese Entscheidung zu unterstützen, fördert der Freistaat die Aufgabenträger bei Verbundintegrationsprojekten.

**c) Welche Maßnahmen ergreifen die Staatsregierung und die zuständigen Behörden, um die unhaltbare Situation an besonders stark genutzten Ausflugstagen am Walchensee-Südufer (Mautstraße und Parkplätze auf dem Gebiet der Bayerischen Staatsforsten) zu beenden, insbesondere durch eine Beschränkung der Zufahrtsmöglichkeit, wenn bereits alle Parkplätze am Südufer belegt sind (anstatt den Mautbetrieb dann einzustellen)?**

Es werden im Zuge des „Walchenseekonzeptes“ Parkplätze, insbesondere im Ortsteil Einsiedl, geschaffen. Beide Mautstellen der Bayerischen Staatsforsten werden weiter „in die Forststraße“ hineinversetzt, um ausreichend Aufstellflächen zu schaffen. Gleichzeitig werden dann Wendemöglichkeiten angelegt, um bei eventueller Schrankenschließung (beispielsweise bei Überfüllung) einen möglichst sicheren Verkehrsablauf zu gewährleisten.

Um die angespannte Verkehrssituation durch starken Besucherzustrom, insbesondere in den Sommermonaten, am Südufer des Walchensees zu entschärfen, sind seitens des Forstbetriebs Bad Tölz in Abstimmung mit den beteiligten örtlichen Vertretern von Kommunen und Landkreis folgende Maßnahmen geplant:

1. Verlagerung beider Mautstationen „Niedernach“ und „Einsiedl“ weiter nach innen und auf eine Verkehrsinsel, um die Abfertigung zu beschleunigen und so bei starkem Andrang einem Rückstau v. a. auf die Bundesstraße bei Einsiedl entgegenzuwirken.
  2. Installierung einer Verkehrszählanlage mittels Radarerkennung, um ermitteln zu können, zu welchem Zeitpunkt sämtliche Parkplätze innerhalb der Mautstraße belegt sind, was auf eine Überlastung der Mautstraße hinweist, die dann ankommenden Fahrzeugen angezeigt werden kann.
  3. Errichtung von zwei Parkplätzen mit Wendemöglichkeit, damit Besucher bei angezeigter Überlastung der Mautstraße entweder schnell und sicher wenden und weiterfahren oder außerhalb der Mautstraße parken können, um zu Fuß zum Seeufer zu kommen.
- Verkehrsrechtliche Maßnahmen, wie beispielsweise die Sperrung der nicht als öffentliche Straße gewidmeten Mautstraße mittels einer Schranke im Überlastungsfall und eine erhöhte Parkraumüberwachung werden aktuell mit der Gemeinde Jachenau abgestimmt.

**4. a) Welche Maßnahmen haben die Staatsregierung und die zuständigen Behörden bisher ergriffen, um das Verkehrschaos, wildes Parken und wildes Campen am Walchensee zu reduzieren bzw. zu unterbinden?**

Ab dem Wochenende 26.07.2019 wurde die Mautstraße des Walchensee-Südufers für Wohnmobile an den Wochenenden (Freitag bis Sonntag) gesperrt. Die Zahl der Naturschutzranger wurde erhöht. Es wurden zahlreichen Ordnungswidrigkeiten festgestellt und geahndet.

Das Polizeipräsidium Oberbayern Süd setzte im vergangenen Jahr an den besonders stark frequentierten Wochenenden starke Polizeikräfte zur Überwachung des Ausflugsverkehrs ein. Neben eigenen Kräften der örtlich zuständigen Polizeidienststelle, Beamten der Operativen Ergänzungsdienste sowie der Kontrollgruppe Motorrad wurden auch Kräfte der Bayerischen Bereitschaftspolizei in der Region Walchensee, Kochel am See und Jachenau eingesetzt. Mit dieser massiven Polizeipräsenz gelang es, Verkehrsstörungen und einen „Wildwuchs“ an Parkverstößen zu verhindern und die Belastung der Anwohner spürbar zu reduzieren.

**b) Ist die Staatsregierung der Auffassung, dass die o. g. (Fragen 1 a und 3 c) Maßnahmen ausreichend sind?**

Auf die Ausführungen zu Frage 1 a wird verwiesen. In dem dort beschriebenen Konzept fanden sich die oft widerstreitenden Interessen verschiedener Bevölkerungsgruppen in ausgewogener Form wieder.

Umgesetzt wurden zunächst der Ausbau von Busangeboten und deren Harmonisierung mit den An- und Abfahrtszeiten der Bahn, eine Überlastungsanzeige an der Autobahn, die Strukturierung von Parkmöglichkeiten und weitere Maßnahmen zur Vermeidung von Wildparken inmitten der Natur. Auch die Ranger sind aktiv, die Zusammenarbeit mit der Kontrolle des ruhenden Verkehrs wurde intensiviert und die Polizeipräsenz an kritischen Wochenenden verstärkt. Als eine der Entwicklungen auch aus diesem Prozess ist die Einführung der elektronischen Besucherlenkung durch den Ausflugsticker Oberbayern/Bayern zu nennen. Die Begleitung dieses Prozesses er-

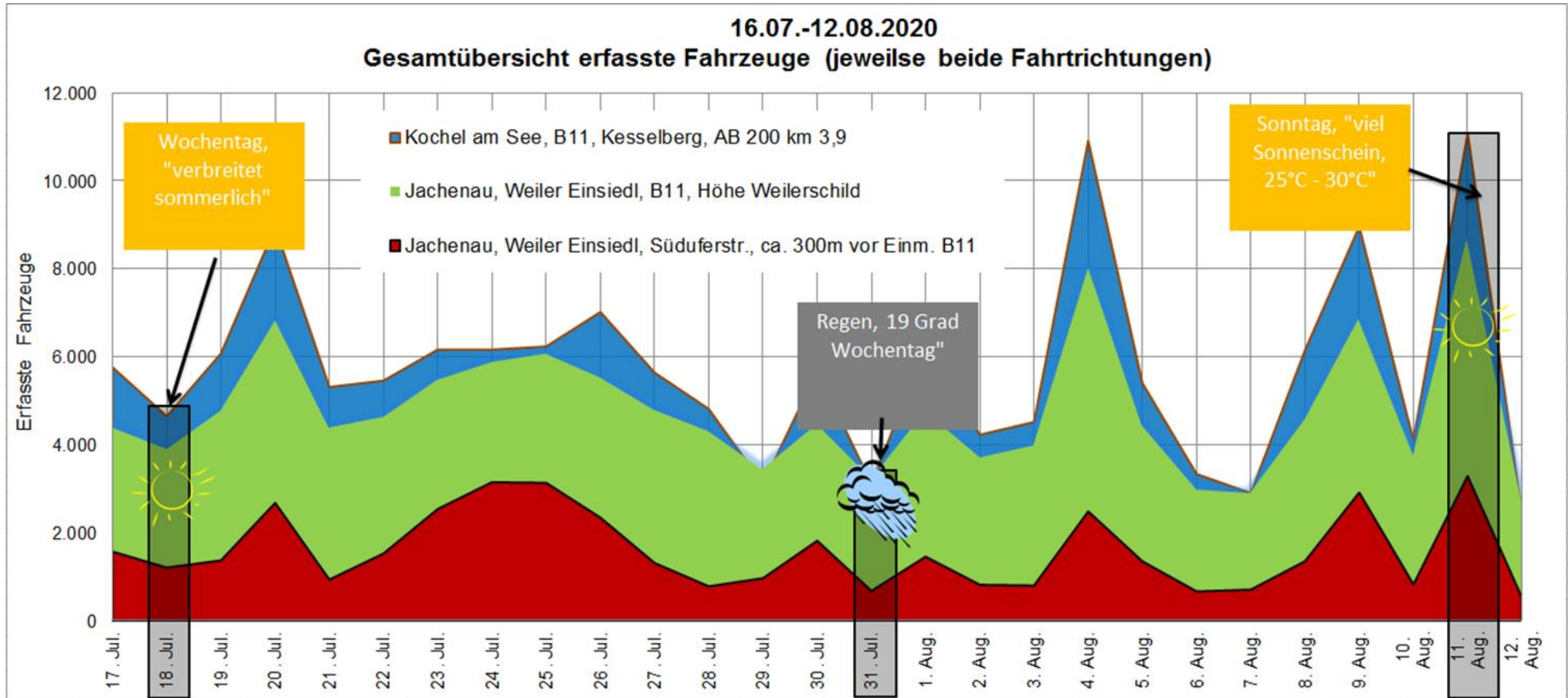
folgte durch die Regierung von Oberbayern in erster Linie koordinierend und beratend, originäre Zuständigkeiten für die Umsetzung von Maßnahmen liegen v. a. bei den Kommunen.

Eine schrittweise Umsetzung der geplanten Maßnahmen wurde durch den noch einmal gestiegenen Andrang in diesem „Corona-Sommer“ wohl erheblich erschwert. Andere Regionen (Landkreise Berchtesgadener Land, Garmisch-Partenkirchen) lehnen sich jedoch mit ihren Maßnahmen an die für den Walchensee entwickelten Projekte an.

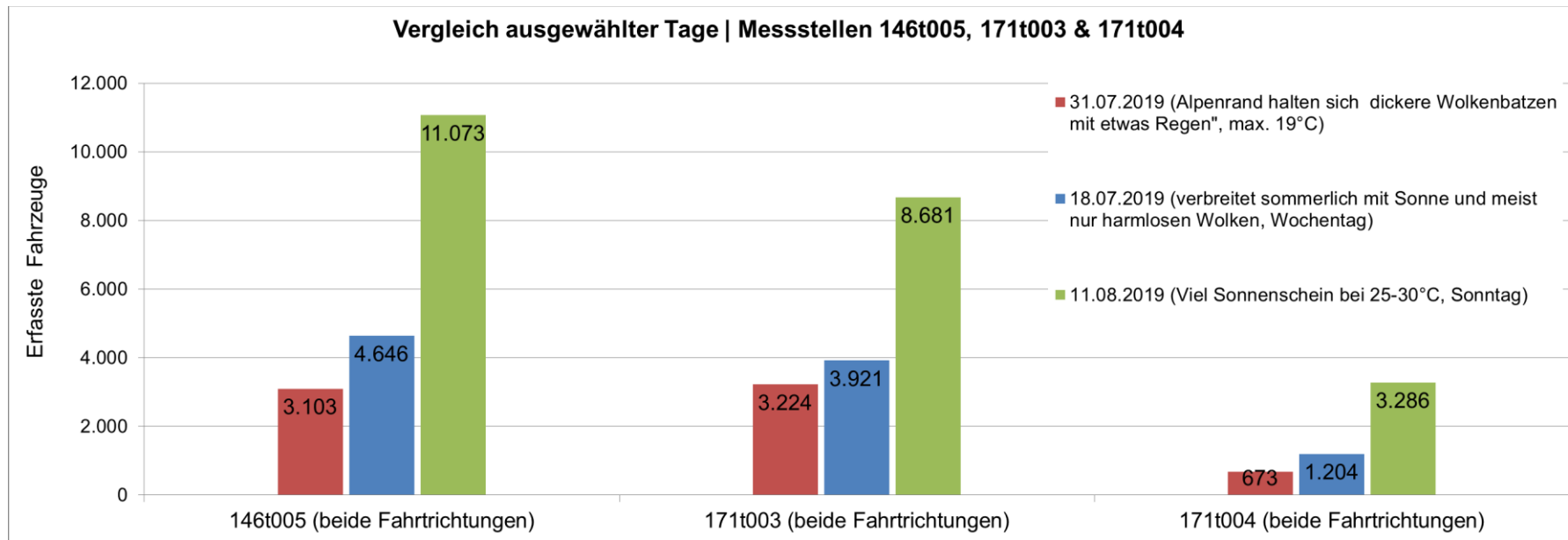
Bereits am 21.03.2019 fand der 1. Gründungsworkshop zum „Walchenseekonzept“ statt. Weitere Workshops und Besprechungen, auch Ortstermine folgten. Der gesamte Prozess, die Erarbeitung und die Umsetzung weiterer Maßnahmen verläuft dynamisch und ist noch nicht abgeschlossen.

- c) Wenn nein, welche weiteren Maßnahmen wollen Staatsregierung und zuständige Behörden ergreifen (bitte unter Angabe aller Details und mit Zeitpunkt der geplanten Umsetzung)?**

Siehe Antwort zu Frage 4 b.

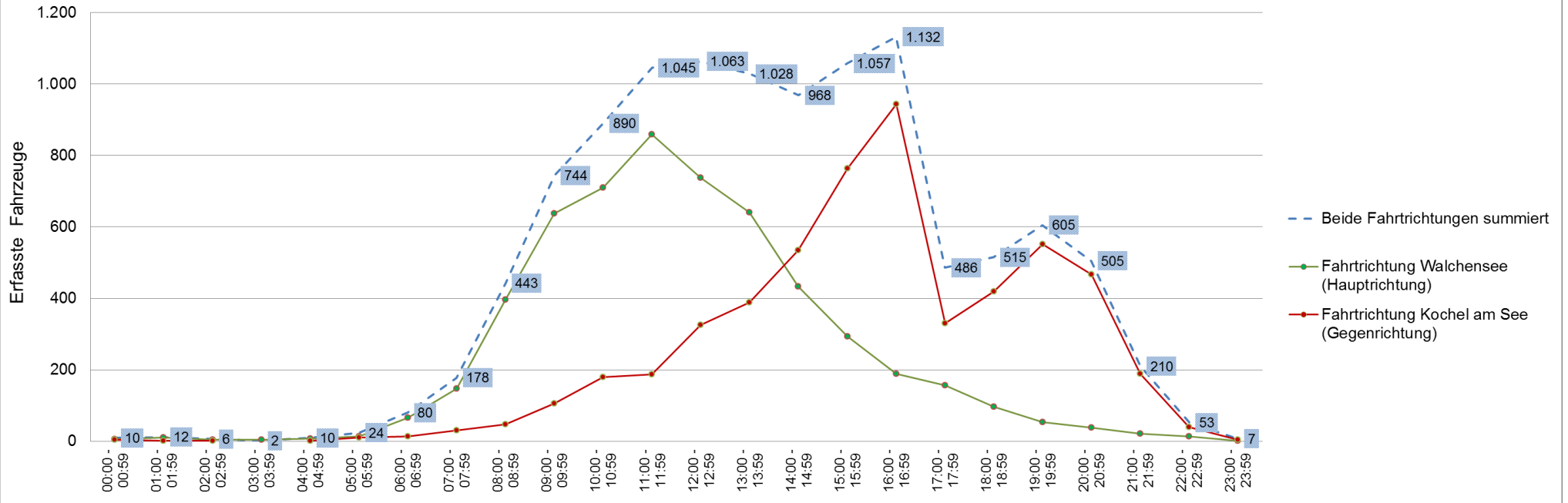




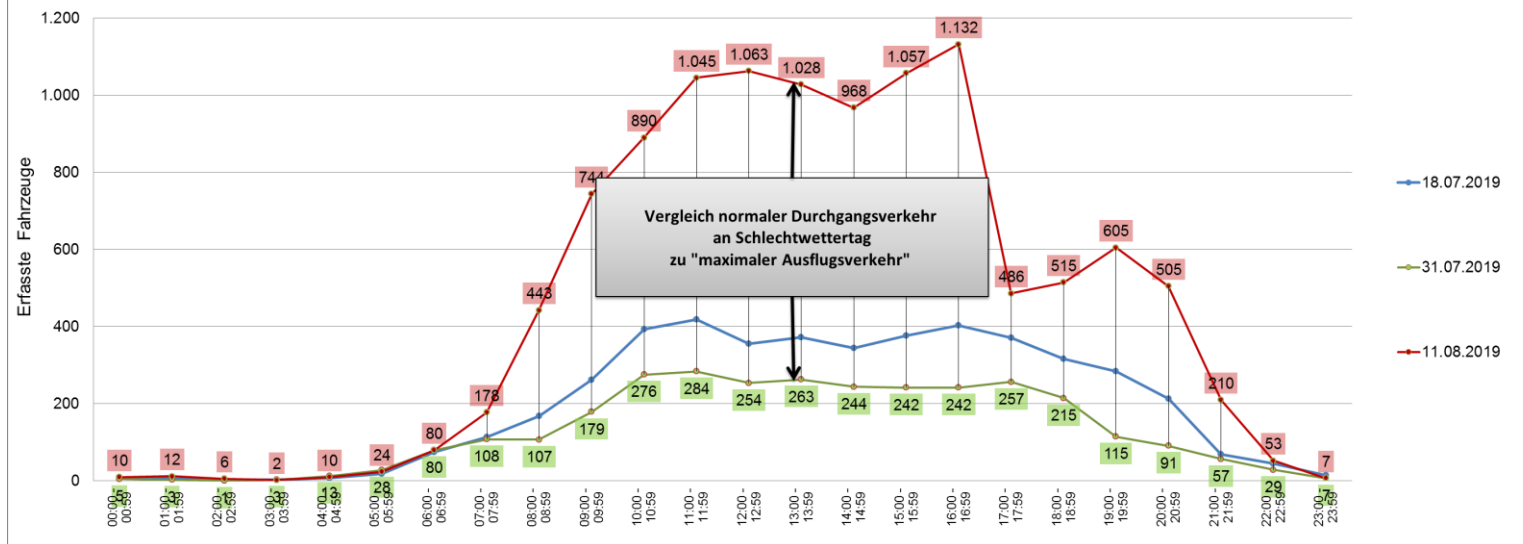


	18.07.2019 (verbreitet sommerlich mit Sonne und meist nur harmlosen Wolken, Wochentag)	31.07.2019 (Alpenrand halten sich dickere Wolkenbatzen mit etwas Regen", max. 19°C)	11.08.2019 (Viel Sonnenschein bei 25-30°C, Sonntag)	Zunahme absolut	Zunahme [%]
146t005 (beide Fahrrichtungen)	4.646	3.103	11.073	6.427	238%
171t003 (beide Fahrrichtungen)	3.921	3.224	8.681	4.760	221%
171t004 (beide Fahrrichtungen)	1.204	673	3.286	2.082	273%

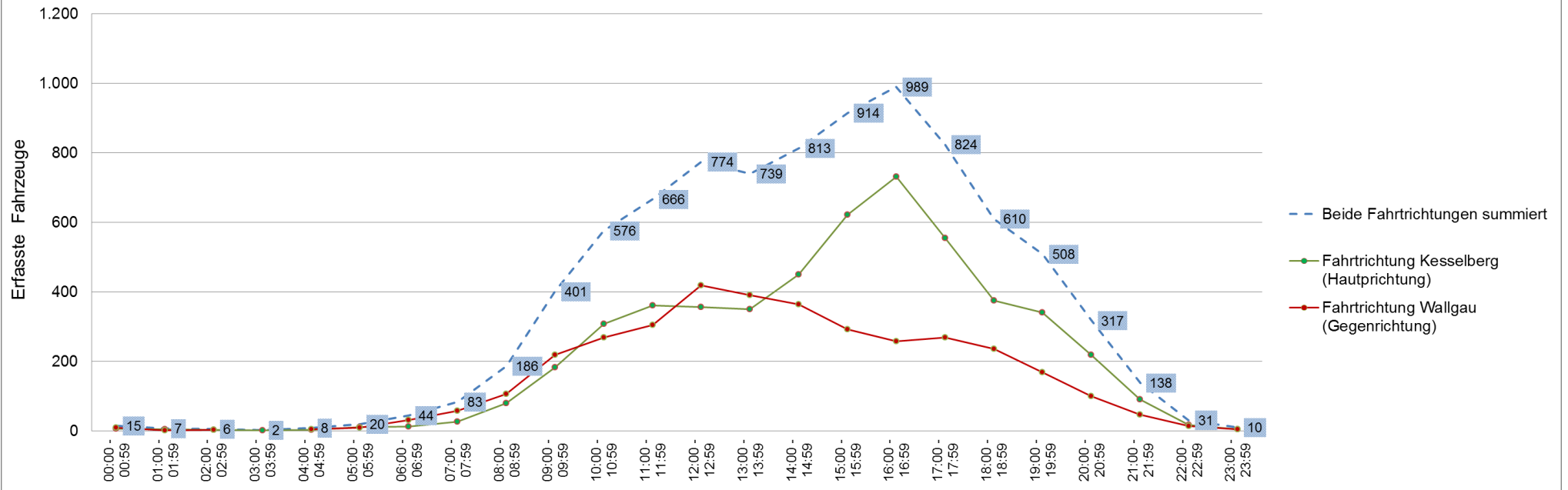
Sonntag, 11.08.2019 | Kochel am See, B11, Kesselberg, AB 200 km 3,9 | Messstelle: 146t005 | Viel Sonnenschein bei 25 bis 30 Grad



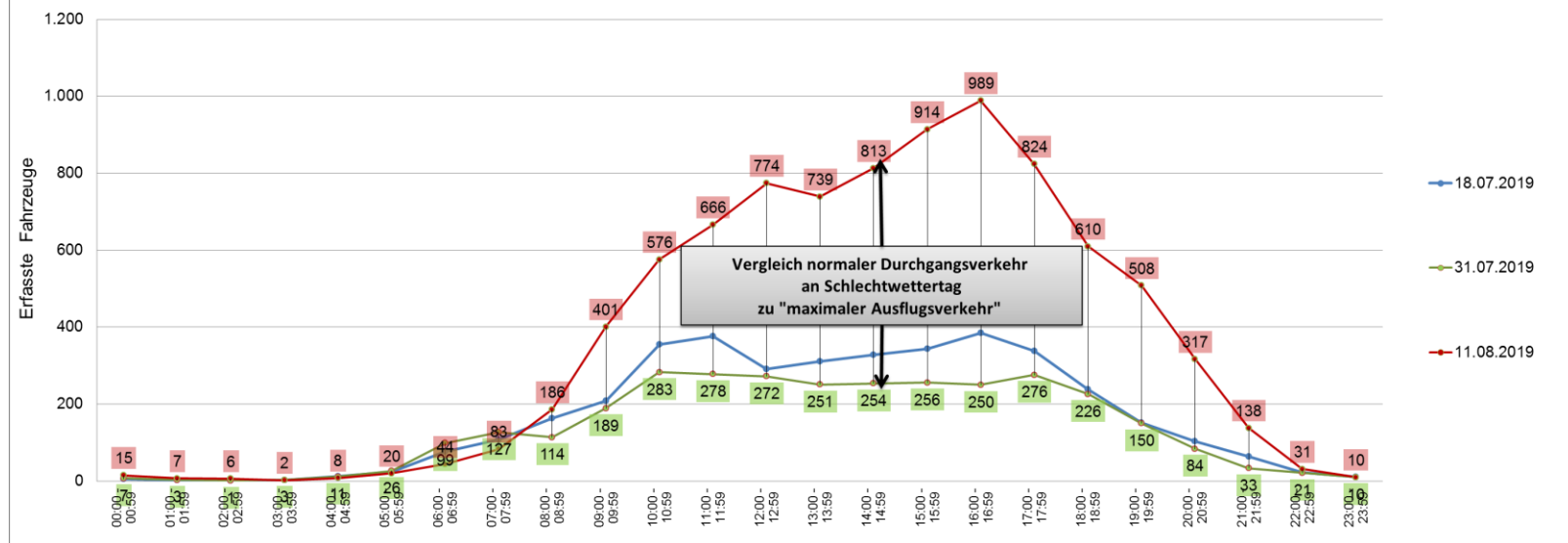
Tagesvergleich | Kochel am See, B11, Kesselberg, AB 200 km 3,9 | Messstelle: 146t005 | beide Fahrrichtungen



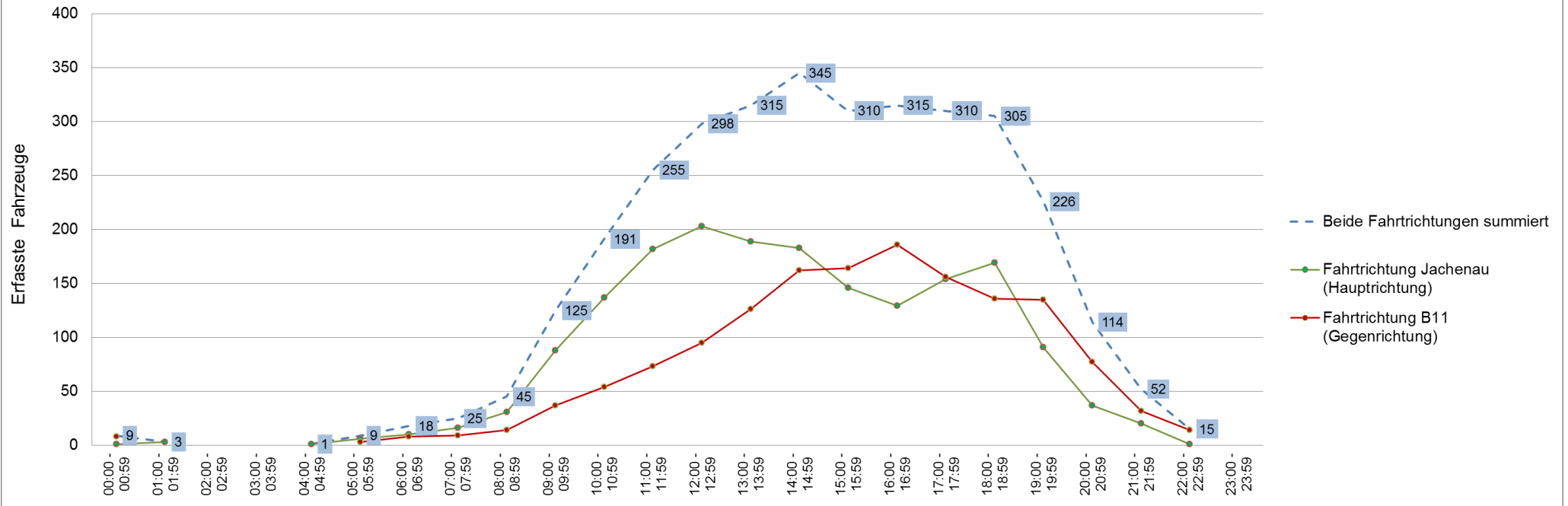
Sonntag, 11.08.2019 | Jachenau, Weiler Einsiedl, B11, Höhe Weilerschild | 171t003 | Viel Sonnenschein bei 25 bis 30 Grad



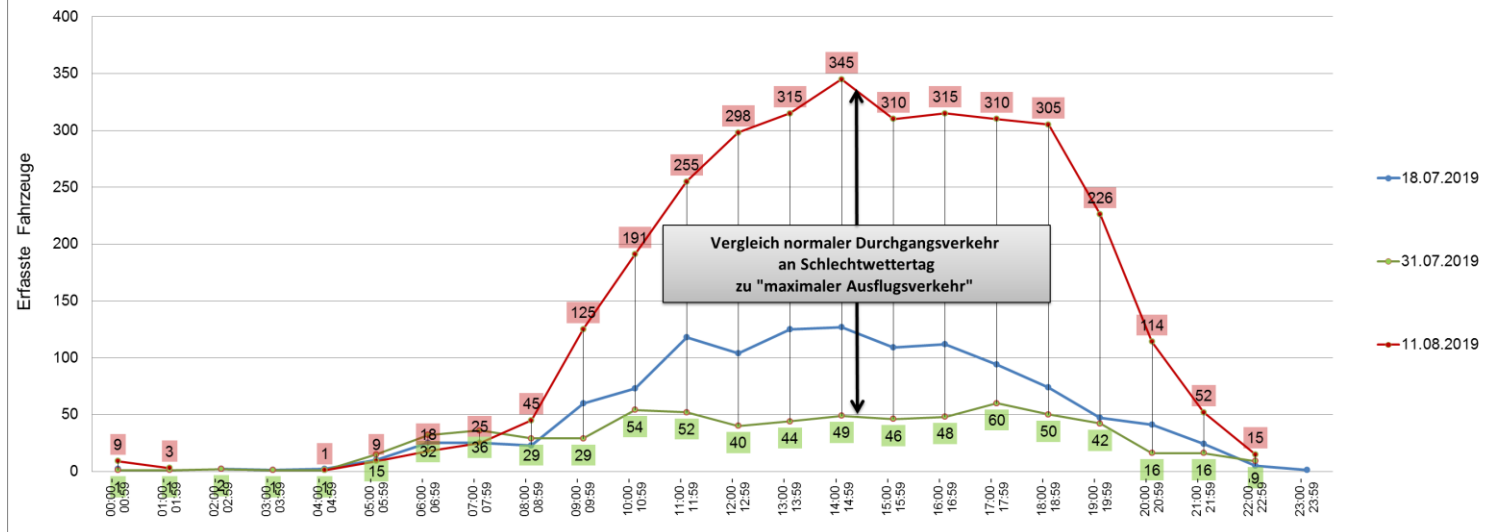
Tagesvergleich | Jachenau, Weiler Einsiedl, B11, Höhe Weilerschild | Messstelle: 171t003 | beide Fahrrichtungen



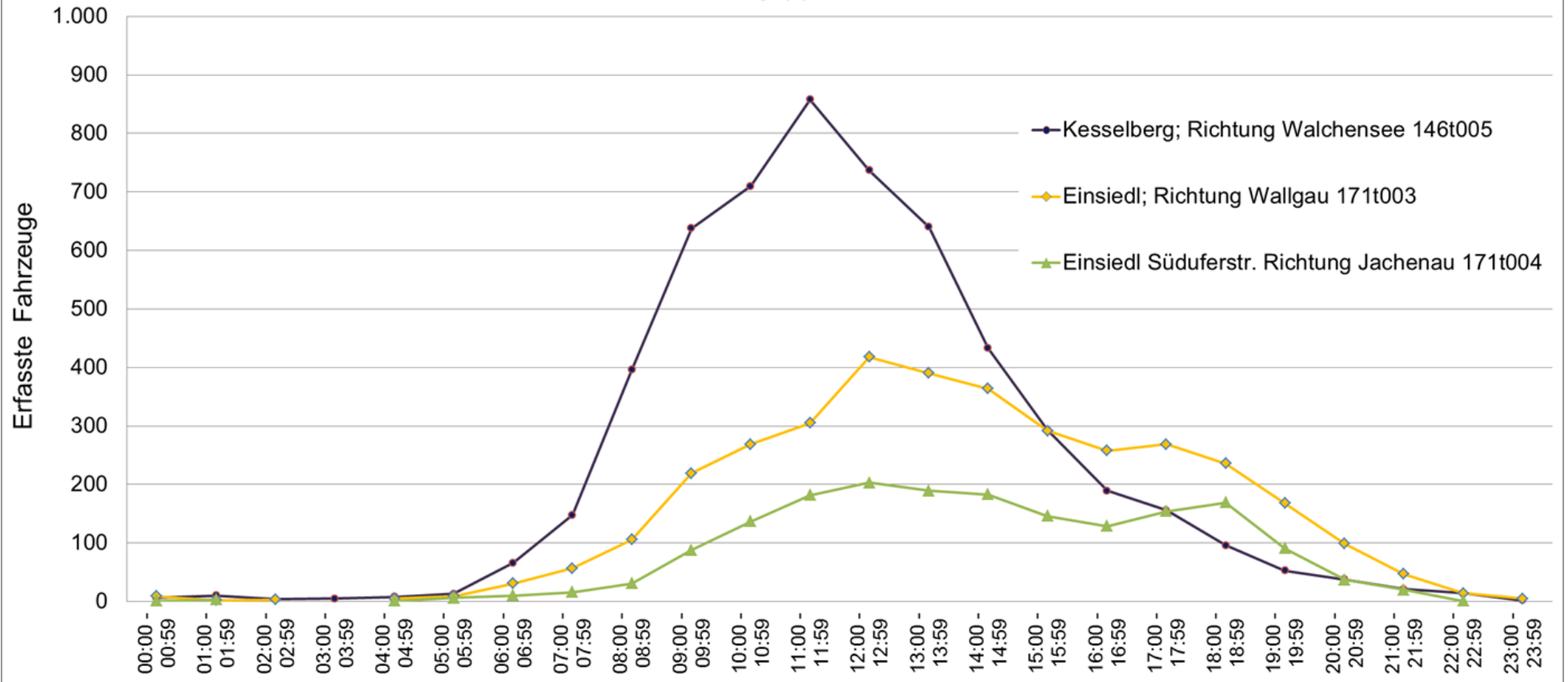
Sonntag, 11.08.2019 | Jachenau, Weiler Einsiedl, Süduferstr., ca. 300m vor Einm. B11 | 171t004 Viel Sonnenschein bei 25 bis 30 Grad



Tagesvergleich | Jachenau, Weiler Einsiedl, Süduferstr., ca. 300m vor Einm. B11 | Messstelle: 171t004 | beide Fahrrichtungen



Tagesverlauf erfasste Fahrzeuge Sonntag, 11.08.2019 | Viel Sonnenschein bei 25 bis 30 Grad



Tagesverlauf erfasste Fahrzeuge Sonntag, 11.08.2019 | Viel Sonnenschein bei 25 bis 30 Grad

